

HORIZONTE

Fachleute im Entwicklungseinsatz

4 | FOKUS NAMIBIA

Interview mit der neuen
Landesprogrammleiterin
Anna Hartmann



2-4 | NAMIBIA: SENSIBILISIERUNG FÜR FRÜHKINDLICHE ENTWICKLUNG

Mit Papa spielen und lernen

2-4 | FRÜHKINDLICHE ENTWICKLUNG

Reportage: Kinder früh fördern für bessere Bildungschancen und eine Zukunft ohne Armut

5 | SOLIDARITÄTS-ALARM

Jetzt einstehen für eine starke Entwicklungszusammenarbeit



Comundo-Fachperson Vanessa Ukca besucht Fillipus Shambwangala und dessen Sohn Ignatius (4) im Garten der Familie. Die orangen T-Shirts mit der Aufschrift "OUR CHILDREN LEARN THROUGH PLAY" (Unsere Kinder lernen durch Spielen) stehen für eines der Hauptprogramme der Comundo-Partnerorganisation Development Workshop Namibia (DWN): Eltern und Gemeindemitglieder dafür zu gewinnen, die Entwicklung ihrer Kinder bereits im frühen Kindesalter zu fördern.

Die Weichen werden früh gestellt

Die ersten fünf Jahre im Leben eines Kindes sind prägend. Die frühkindliche Entwicklung ist enorm wichtig: sie ermöglicht einem Kind eine starke Bindung zu den Eltern, legt den Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere und fördert die Entwicklung zu einem positiven Mitglied der Gemeinschaft. Ein von Comundo mitgetragenes Projekt von "Development Workshop Namibia" (DWN) stärkt das Bewusstsein von Eltern zum Thema frühkindliche Entwicklung und gibt ihnen wertvolle Unterstützung in der Erziehung ihrer Kleinkinder.

Redaktion: Denise Ammann; Fotos: Julia Runge

Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf, besagt ein bekanntes afrikanisches Sprichwort. Namibias Hauptstadt Windhoek ist zwar kein Dorf, aber unterstützende Strukturen und Netzwerke finden Eltern auch hier. Zum Beispiel bei einer Elternveranstaltung von "Development Workshop Namibia". Kursleiter Fillipus Shambwangala, selbst Vater von zwei Söhnen, leitet regelmäßige Workshops für Mütter und Väter aus umliegenden Siedlungen. Er klärt zum Beispiel darüber auf, dass sich 90% des Gehirns in den ersten fünf Lebensjahren entwickeln, und wie wichtig es deshalb ist, dass Kinder in einer behüteten und fördernden Umgebung aufwachsen. Er erzählt von positiven und negativen Einflüssen und Erziehungsmethoden. Und davon, wie essenziell es ist, dass Eltern sich kümmern und Zeit nehmen, um mit den Kindern zu spielen, Bücher vorzulesen, sie zu fördern und zu behüten. Und wie verheerend sich Gewalt und Vernachlässigung auf die Entwicklung der Kinder auswirken.

Viele Kinder in Namibia wachsen noch unter harschen Bedingungen in einem gewaltvollen Umfeld auf, was dazu führt, dass sie

sich nicht zu ihrem vollen Potential entwickeln können. Manche leiden vielleicht ein Leben lang darunter. Die Folgen können hohe Repetitionszahlen, Schulabbrüche, Gewalt in Schulen, Mobbing und sogar Suizid sein. Geförderte Kinder hingegen können besser in das Schulsystem integriert werden, lernen effizienter und brechen die Schule weniger ab. Das gibt ihnen gute Chancen, später einem Beruf mit gesichertem Einkommen nachzugehen und damit den Kreislauf der Armut zu durchbrechen und ein selbstbestimmtes und finanziell stabiles Leben zu führen.



«Wir Väter müssen uns vom traditionellen Rollenbild lösen und schon früh eine Bindung zu unseren Kindern aufbauen!»

Fillipus Shambwangala, Kursleiter von DWN

«Frühkindliche Förderung ist eine wichtige und herausfordernde Aufgabe», weiss Kursleiter und Vater Fillipus Shambwangala aus eigener Erfahrung. Umso mehr freut er sich über das grosse Interesse der Eltern. Vor allem auch, dass immer mehr Väter an den Workshops teilnehmen. «Wir Väter müssen uns vom traditionellen Rollenbild lösen, schon früh eine Bindung zu unseren Kindern aufbauen und uns stärker in der Erziehung einbringen», ist Fillipus überzeugt. Er selber lebt vor, was er anderen Vätern vermittelt. Mit seinen Söhnen Bromeus (11) und Ignatius (4) verbringt er viel Zeit mit Gartenarbeiten und spielerischem Lernen.

Das ganze «Dorf» miteinbeziehen

Das landesweite Projekt von DWN bezieht nebst den Eltern auch Lehrpersonen und Gemeindemitglieder aktiv mit ein. Eine Komponente ist die Schulung von Kindergärtner/-innen. Pädagogin und Kindergarten-Lehrperson Vanessa Ukca, die seit sechs Jahren als Comundo-Fachperson in Namibia arbeitet, trainierte in dieser Zeit etwa 900 Lehrpersonen von Kindergärten und Spielgruppen. «Gemeinsam üben wir, mit Kindern über deren Gefühle zu sprechen, um die emotionale und soziale Entwicklung zu fördern», sagt Vanessa Ukca. Viele Eltern und Lehrpersonen aus informellen Siedlungen leben in extremer Armut. Mangelernährung, Arbeitslosigkeit und innerfamiliäre Gewalt sind weitere Herausforderungen, mit denen viele zu kämpfen haben. Häufig beein-

flusst dieser Stress die Beziehung und den Umgang mit den Kindern. An Gemeinschaftstreffen von DWN werden Strategien erlernt, um mit Stress und belastenden Situationen umzugehen. Zudem informiert DWN über die Rechte der Kinder. Denn diese sind wichtig für die Entwicklung eines Kindes, da sie Schutz, Bildung und eine gesunde Umgebung garantieren, was die Grundlage für ihr Wohlbefinden und ihre Zukunftschancen bildet.

Grosse Reichweite – starke Wirkung

Comundo unterstützt DWN seit drei Jahren und die Massnahmen zeigen Wirkung. Etwa 20'000 Eltern und Bezugspersonen konnten bisher aktiv geschult werden. Von den besseren Kenntnissen ihrer Eltern und Lehrpersonen profitieren inzwischen rund 45'000 Kinder unter sechs Jahren. Um das übergeordnete Ziel, die frühkindliche Förderung und das Wissen darüber bei Eltern und Gemeinschaften voranzutreiben, setzt DWN zudem auf Medienarbeit. Über TV- und Radiosendungen, Zeitungsartikel und SMS und Social Media erreicht die Organisation monatlich rund 1'200'000 Eltern und Gemeindemitglieder in ganz Namibia. Das entspricht fast 36% der namibischen Bevölkerung. Ein beachtlicher Erfolg und ein grosser Schritt hin zur Verwirklichung der Vision von DWN, denn, so Vanessa Ukca: «Wir wünschen uns, dass alle Kinder in Namibia in sicherer, fürsorglicher und liebevoller Umgebung aufwachsen dürfen.»

«Gemeinsam üben wir, mit Kindern über Gefühle zu sprechen, um die emotionale und soziale Entwicklung zu fördern.»

Vanessa Ukca, Comundo-Fachperson
bei Development Workshop Namibia DWN

Eltern-Workshop von DWN in Windhoek: Kursleiter Fillipus Shambwangala (rechts) spricht mit Müttern und Vätern über ihren Einfluss auf die Entwicklung ihrer Kleinen Kinder. Comundo-Fachperson Vanessa Ukca unterstützt und berät ihn sowie 900 weitere namibische Gemeindemitglieder und Lehrpersonen.



Das tut Comundo in Namibia

- Stärkung der Administration des Bildungsministeriums und Förderung von Fachwissen
- Auf- und Ausbau berufsbildender Fächer
- Bessere Vernetzung der Akteure im Bildungsbereich und dem Arbeitsmarkt
- Einführung von Methoden und Anwendungen für einen integrativen Qualitätsunterricht
- Förderung der frühkindlichen Bildung



7

lokale Partnerorganisationen setzen auf die Zusammenarbeit mit Comundo



7

Comundo-Fachleute setzen sich in Namibia im Bereich Bildung ein



32

nachhaltig und langfristig: 32 Jahre ist Comundo (vormals Interteam) in Namibia tätig



Anna Hartmann im Gespräch mit Daniel Scherrer

Wirkung dank Vernetzung stärken

Anna Hartmann leitet seit diesem Sommer das Comundo-Landesbüro in Windhoek, Namibia. Zuvor war sie selbst während drei Jahren beim namibischen Bildungsministerium als Comundo-Fachperson im Einsatz.

Interview: Daniel Scherrer

Comundo unterstützt den namibischen Staat bei der Umsetzung seiner Bildungspolitik. Wo liegt die Herausforderung?

Anna Hartmann (AH): Trotz stetig verbesserten Einschulungsraten absolvieren Lernende oft nicht die komplette Schulzeit. Besonders marginalisierte Kinder – also Schüler/-innen mit Beeinträchtigungen, Lernschwächen oder Kinder von ethnischen Minoritäten wie z.B. jene der San – brechen überdurchschnittlich häufig die Schule ab. Die Folgen sind Perspektivlosigkeit und eine Armutsspirale, die sich über Generationen weiterdreht.

Mit wie vielen Fachpersonen steht Comundo in Namibia im Einsatz und wo arbeiten diese?

AH: Derzeit sind sieben Comundo-Mitarbeitende in der Hauptstadt Windhoek sowie in drei weiteren Regionen des Landes tätig. Fünf davon arbeiten bei staatlichen Institutionen wie z.B. die regionalen Bildungsdirektorate, zwei bei DWN.

Das Bildungsministerium ist also eine Partnerorganisation von Comundo. Ist das ein Garant dafür, dass die Einsätze von Comundo nachhaltig wirken?

AH: Das Bildungsministerium ist zuständig für die Gewährleistung einer integrativen und hochwertigen Schulbildung für alle

Kinder und Jugendlichen und investiert viel dafür. Unsere Fachpersonen genießen ein grosses Vertrauen dank unserer langjährigen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium auf nationaler Ebene. Zum Beispiel können Verbesserungen, die von einer Fachperson für ein regionales Bildungsdirektorat entwickelt werden, schnell und recht unkompliziert auf alle 14 Regionen Namibias ausgeweitet werden.

Die frühkindliche Entwicklung und Erziehung nimmt einen wichtigen Teil im Comundo-Landesprogramm von Namibia ein. Warum ist dieser Aspekt so wichtig und was unternimmt Comundo konkret?

AH: Die ersten Jahre eines Kindes bis zum schulpflichtigen Alter sind eine Zeit beispielloser Entwicklung, sei es kognitiv, sprachlich, körperlich oder auch emotional. Dabei geht es um mehr, als Kindern einfach bessere Bildungschancen zu ermöglichen; es geht um die Chance auf ein gesundes, selbstbestimmtes Leben ohne Armut. Dabei greifen wir Organisationen und dem Staat unter die Arme, wenn es beispielsweise um die Entwicklung von Lehrmaterialien, Lernaktivitäten für Krippen, Spielgruppen und Kindergärten geht, unterstützen bei Weiterbildungen und Workshops für Lehrpersonen und Eltern oder leisten finanzielle Beiträge für landesweite Kampagnen zu frühkindlicher Erziehung mittels Radio, TV und Zeitungen. Neben unserer Spezialistin Vanessa Ukca engagiert sich aktuell auch die heilpädagogische Früherzieherin Fabienne Strelbel tatkräftig in diesem Bereich.

AKTUELLES

Kolumbien-Delegation bei UNO

Warum lohnt es sich, eine Reise von Kolumbien in die Schweiz zu unternehmen, um über verletzte Menschenrechte zu sprechen? «Um gehört zu werden!» Laura Kleiner (Comundo-Fachperson bei der Corporación Jurídica Yira Castro) und Tullio Togni (Comundo-Fachperson beim Consejo Regional Indígena del Cauca-CRIC), begleitet von ihren kolumbianischen Kollegen Oveimar Tenorio (politischer Koordinator der indigenen Garde des CRIC), Francisco Henao Bohorquez (Anwalt der Corporación Jurídica Yira Castro) und Ipurepi (alias Oswaldo Rodríguez Macuna, Vertreter des Je'eruriwa-Volkes) sind sich einig: Es ist notwendig, die internationale Gemeinschaft dazu zu bewegen, sich mit der aktuellen humanitären Notlage in Kolumbien zu befassen, wo der bewaffnete Konflikt und die Gewalt in den letzten Jahren zugenommen haben. Deshalb hielt es Comundo für wichtig, diese Reise zu finanzieren, die es der Gruppe ermöglichte, an der 17. Sitzung des UN-Expertinnenausschusses für die Rechte indigener Völker teilzunehmen und die Schweizer Bevölkerung in Genf, Lausanne, Bern und im Tessin an verschiedenen Sensibilisierungsveranstaltungen zu treffen.

Erfahren Sie mehr über diese «Reise der Hoffnung» auf: www.comundo.org/it/news



Im Bild, von links: Comundo-Fachperson Tullio Togni, Oveimar Tenorio, Ipurepi (alias Oswaldo Rodríguez Macuna), Comundo-Fachperson Laura Kleiner, Francisco Henao Bohorquez

Nicht vergessen: SRF "mitenand"

Im Rahmen der Sendung "mitenand" berichtet das Schweizer Fernsehen über die Projekte der Comundo-Fachpersonen Sabrina Maass und Eric Belot in El Alto, Bolivien.

Ausstrahlung: Sonntag, 6. Oktober 2024, um 19:15 Uhr



KOCHIDEE

Wambo-Chicken mit Oshifima und Omboga



SOLIDARITÄTS-ALARM

Solidarität zahlt sich aus

Die Schweizer Solidarität steht auf dem Spiel, denn die vom Bundesrat und dem Ständerat vorgeschlagenen Kürzungen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit hätten massive Konsequenzen. Davon wären auch Comundo und unsere langjährigen Partnerschaften in unseren sieben Einsatzländern betroffen. Aber nicht nur deshalb sind wir Teil dieser Solidaritäts-Kampagne, sondern weil wir den Solidaritäts-Gedanken leben und genau wissen, dass sich Solidarität auszahlt. Zeigen auch Sie Ihre Solidarität unter:

www.mehr-solidarität-jetzt.ch

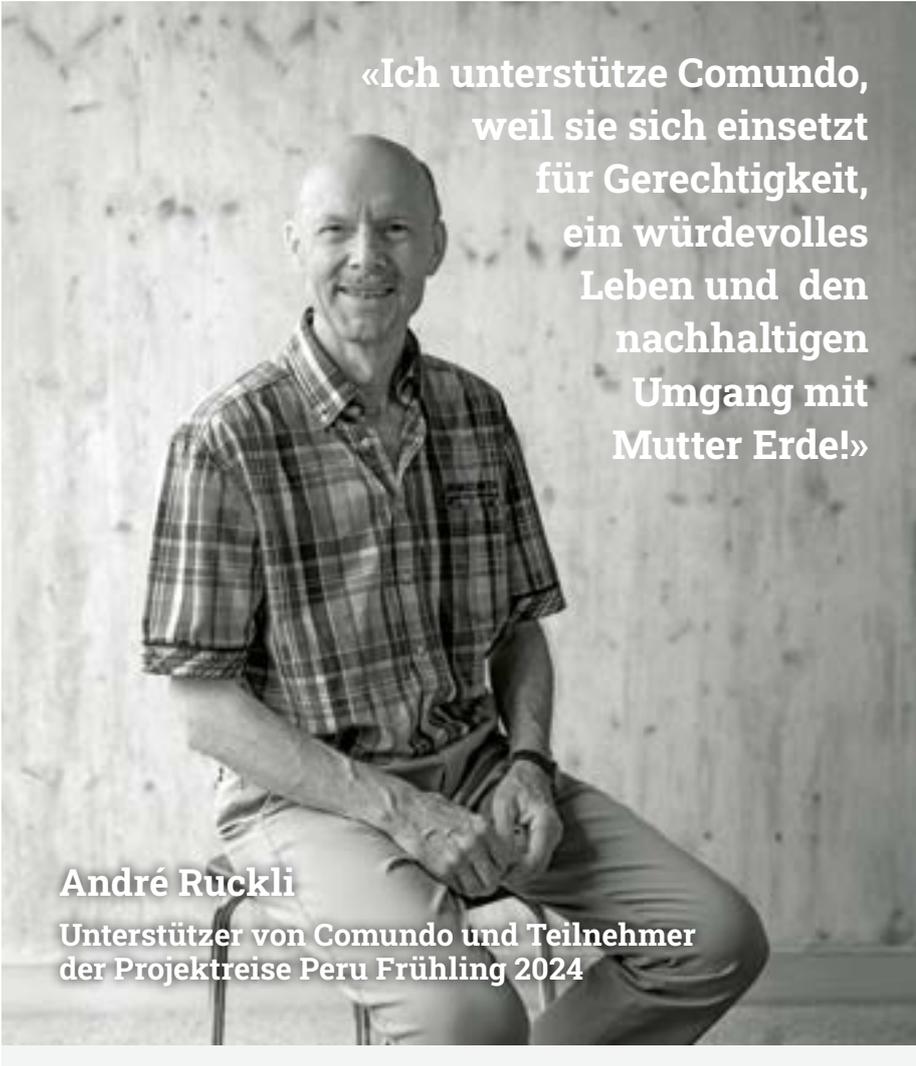


REZEPT / VIDEO

www.comundo.org/rezept

Überraschen Sie Ihre Gäste mit diesem feinen Rezept aus Namibia!





«Ich unterstütze Comundo, weil sie sich einsetzt für Gerechtigkeit, ein würdevolles Leben und den nachhaltigen Umgang mit Mutter Erde!»

André Ruckli

Unterstützer von Comundo und Teilnehmer der Projektreise Peru Frühling 2024

Qualität reimt sich auf Erfolg

Ich habe viele unvergessliche Erinnerungen an meine Reise nach Peru. Die Comundo-Projekte sind in Bezug auf Management, Organisation, Ziele und Infrastruktur in einem hervorragenden Zustand. Die Comundo-Fachleute arbeiten gut mit den lokalen Ansprechpartnern zusammen. Die Projekte adressieren dringende Probleme, können vor Ort gut umgesetzt werden und bewirken eine echte Verbesserung im Leben der armutsbetroffenen Bevölkerung.

INTERVIEW



INTERVIEW MIT ANDRÉ RUCKLI

www.comundo.org/erlebnisbericht

Lesen Sie mehr über seine Erlebnisse auf der Perureise und seine Motivation als Unterstützer von Comundo.

Newsletter-Anmeldung

Informieren Sie sich aktuell über unsere neusten Stellenangebote für Auslandsinsätze und über die Aktivitäten und Veranstaltungen von Comundo in der Schweiz.

→ www.comundo.org/job-event-news



facebook.com/comundoluzern



youtube.com/@Comundo-NGO



linkedin.com/company/comundo



Comundo engagiert sich für diese Nachhaltigkeitsziele der UNO (Agenda 2030)

IMPRESSUM: HORIZONTE / CARTABIANCA / HORIZONS, 4 Ausgaben 2024, der Abo-Preis ist durch die Spenden- und Gönnerbeiträge abgedeckt; **Druckauflage:** 20 700 Exemplare; ISSN 2673-6535; **Herausgeber:** Comundo, Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern, www.comundo.org, kommunikation@comundo.org; Bureau Suisse romande, rue des Alpes 44, CH-1700 Fribourg; Sede Svizzera italiana, Piazza Governo 4, CH-6500 Bellinzona; **Redaktion/Produktion:** Denise Ammann, Priscilla De Lima, Sylviane Pittet, Antonia Tanner; **Online:** Daniel Scherrer, Simone Bischof Lusti; **Bildredaktion:** Marcel Kaufmann; **Druck:** Engelberger Druck AG, CH-6370 Stans



Die vorgestellten Projekte werden von der DEZA (EDA) im Rahmen des institutionellen Programms von Unité 2021–2024 unterstützt.



SPENDEN

www.comundo.org/spenden

Jeder Franken zählt: Danke, dass auch Sie sich mit uns engagieren!



Spenden aus der Schweiz:

PC 60-394-4, IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland:

Bethlehem Mission Immensee e.V.,

D-72336 Balingen, IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA